

Für den Aufschwung investiert

Georg Nelius will sich für sozialwirtschaftliche Betriebe einsetzen

Bei seinem Besuch konnte sich der Landtagsabgeordnete Georg Nelius hautnah davon überzeugen, welche Möglichkeiten die ISO gGmbH hat. Der Kommunalverband Jugend und Soziales Baden-Württemberg unterstützt aus Mitteln der sogenannte „Ausgleichsabgabe“ die ISO bei Investitionen in Maschinen, die das Unternehmen für die Auftragsabwicklung dringend benötigt. „Man hat in den vergangenen Jahren viel Geld in die Hand genommen, um Kunden Dienstleistungen anbieten zu können, die für beide Seiten eine Win-Win-Situation bringen“, so ISO-Geschäftsführerin Barbara Klein. Zurzeit wartet man zum Beispiel auf die Lieferung eines größeren Transporters, der einiges mehr an Palettenplätzen hat. Mit dieser neuen Kapazität kann auch der Radius erweitert werden, um neue Kunden auch im weiteren Umkreis zu gewinnen.



Thema beim Besuch von MdL Nelius war auch die Gemeinnützigkeit einer Integrationsfirma wie der ISO. Steuervergünstigungen sorgen bisher für einen kleinen Ausgleich der Nachteile, die für einen Arbeitgeber bei der Beschäftigung von Menschen entstehen, die nicht voll leistungsfähig sind. Der bisher verminderte Steuersatz von 7 % steht jetzt auf dem Prüfstand, denn die Bundesregierung will ihn abschaffen. Das hätte gravierende zusätzliche Wettbewerbsnachteile für die Firma. Georg Nelius will sich nun dafür einsetzen, dass diese Entscheidung nicht zu Lasten der Integrationsfirmen gefällt wird. „Was für Hoteliers Recht ist, soll gerade auch für sozialwirtschaftliche Betriebe gelten, die einen gesellschaftlichen Auftrag haben“, so Nelius. Unser Foto zeigt Georg Nelius mit einem ISO-Mitarbeiter und Geschäftsführerin Barbara Klein.

Der Rede wert: inputt wird diskutiert



Landschaftsarchitekt Thorsten Kern und Architekt Horst Keller lassen sich von Werkstätte-Geschäftsführer Rüdiger Semet die Abenteueranlage in Pfullendorf am Bodensee erklären (Foto oben rechts). Die Seepark-Golf-Anlage, ebenfalls betrieben von einer gemeinnützigen Firma der Diakonie, dient als Vorbild für „inputt“. Der Ideenentwickler Semet berät und unterstützt das Mosbacher Projekt.

Auch die Gesellschaftervertreter der ISO gGmbH haben das Projekt „inputt“ intensiv diskutiert (Foto oben links). Leicht hat man es sich nicht gemacht, gilt es doch, eine hohe Investition zu stemmen. Aber man ist von der Idee überzeugt. Dieser Überzeugung schließen sich auch die externen Berater des Projektes an. „inputt“ hat das Potential, ein gutes und solides neues Standbein für die ISO zu sein.

Mit Hochdruck werden jetzt Sponsoren und Unterstützer für die Umsetzung des Projektes „inputt“ gesucht. Und so mancher ist auch schon gefunden worden. Aktuelle Information finden Sie auf unserer Website www.iso-mosbach.de. Gerne schicken wir Ihnen auch weitere Information zu oder informieren Sie persönlich. Spenden für das Projekt können steuerlich abgesetzt werden. Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Neckartal-Odenwald: Konto 3100682 BLZ 674 500 48

ISO gGmbH

Ihre Ansprechpartner bei der ISO gGmbH

Barbara Klein, Geschäftsführerin E-Mail: Barbara.Klein@iso-mosbach.de
Peter Hogen, Betriebsleiter E-Mail: Peter.Hogen@iso-mosbach.de

Industrie Service Odenwald
Alte Neckarelzer Strasse 24/E2
D 74821 Mosbach
Telefon 0 62 61 / 89 30 66
Fax 0 62 61 / 89 30 68
E-Mail info@iso-mosbach.de
www.iso-mosbach.de



Winter 2010/2011: Die Konjunktursonne scheint wieder über dem Odenwald!

Licht am Ende des Tunnels: NOK-Unternehmen im Aufwärtstrend – die wirtschaftliche Lage ist so gut wie schon lange nicht mehr

von Friederike Kroitzsch

„Über dem Odenwald strahlt die Konjunktursonne“: da sind sich fast alle einig, die als Unternehmer oder als Beobachter mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Region zu tun haben. Auch die aktuellen Umfragen des Unternehmensverbandes Südwest und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar, vorgestellt in der vergangenen Woche in Buchen, belegen diesen Trend.

Hatte noch vor einem knappen Jahr manch ein Unternehmer schwarz gesehen, was die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die seiner Firma angeht, so können sich offenbar inzwischen viele Firmen vor Aufträgen und Mehrarbeit kaum retten. In der Sprache der Umfragedaten liest sich das so: der Konjunkturklima-Index, zwischen Mai 2007 und Mai 2009 fast im Keller, steigt seit Anfang des Jahres drastisch, Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe der Region melden unisono eine „erstaunlich gute Lage“. 35 Prozent der befragten Unternehmen erwarten auch für die kommenden 12 Monate eine weiter steigende Auftragslage, ebenso viele Firmen richten sich bereits auf Mehrarbeit ein: das sind doppelt so viele wie in den Umfragen vergangener Jahre. Kein einziges Neckar-Odenwälder Unternehmen spielt laut den Umfrageergebnissen mit dem Gedanken, Arbeits- oder Ausbildungsplätze abzubauen.

Stichwort Arbeitsplätze: Hier gab es bei der Vorstellung der Konjunkturdaten für die Odenwälder ein dickes Lob vom scheidenden IHK-Hauptgeschäftsführer Franz Luzius: Während im gesamten IHK-Bezirk Rhein-Neckar die Zahl der Industrie-Arbeitsplätze in den vergangenen Jahren der Krise um fast 5 Prozent sank, verlor im Neckar-Odenwald-Kreis nicht ein einziger Arbeitnehmer seinen Job aufgrund der Krise. „Die Neckar-Odenwälder wissen eben besser als andere, was sie an ihren Mitarbeitern haben, und haben sie auch in Zeiten der tiefsten Krise an Bord gehalten. So kann man nun wieder mit einer motivierten Mannschaft erfolgreich durchstarten!“ Damit erklärt Luzius auch, dass Firmen in der Region jetzt eine überdurchschnittlich positive Entwicklung durchmachen: „Die Neckar-Odenwälder Unternehmen geben nach der Vollbremsung der vergangenen Jahre nun quasi direkt wieder Vollgas!“, so Luzius.

Ob die ISO gGmbH in gleichem Maß an dieser Entwicklung teilnehmen kann, werden die kommenden Monate zeigen. ISO-Geschäftsführerin Barbara Klein ist, passend zum allgemeinen Trend, zuversichtlich: „Wir freuen uns auf Aufträge, die wir gewohnt professionell und schnell erledigen werden, damit auch die schwächeren Glieder im Arbeitsmarkt etwas von der „Konjunktursonne“ haben!“

Europa zu Besuch bei der ISO EU-Gelder sichern Basisförderung



Beim Rundgang durch die ISO gGmbH: unser Foto zeigt Gesellschaftervertreterin Friederike Kroitzsch (links), Dr. Thomas Ulmer, Geschäftsführerin Barbara Klein

Hoher Besuch in der Mosbacher Integrationsfirma: Mit Dr. Thomas Ulmer war erstmals ein Mitglied des Europäischen Parlaments im Unternehmen zu Gast. Dr. Ulmer informierte sich vor Ort über die wirtschaftliche Lage der Firma nach dem Krisenjahr 2009. Geschäftsführerin Barbara Klein und Gesellschaftervertreterin Friederike Kroitzsch vom evangelischen Kirchenbezirk Mosbach stellten bei einer Betriebsführung die Firma vor. Besondere Aufmerksamkeit wurde dabei auch auf die Basisförderung für psychisch kranke Langzeitarbeitslose gelegt, die durch den Europäischen Sozialfonds ESF gefördert wird. So konnte sich der Europaabgeordnete davon überzeugen, dass die Gelder in der ISO gGmbH gut angelegt sind, um benachteiligte Menschen wieder an den Arbeitsalltag heranzuführen.

Um Eingliederung zu ermöglichen, benötigt die ISO gGmbH als Industriedienstleister Aufträge aus der regionalen Wirtschaft. Ein schwieriges Geschäft, ist doch der Neckar-Odenwald-Kreis ein eher strukturschwacher Raum. Deshalb hat man sich in der ISO gGmbH auf die Stärken der Umgebung besonnen. Tourismus und Freizeitangebote sind Zukunftsthemen für den Odenwald. Folgerichtig, dass zurzeit ein touristisches und gastronomisches Projekt geplant wird: Mit der Abenteueranlage „input“ will man bis zu 20 neue Arbeitsplätze entstehen lassen. Auch hier sollen Fördergelder des ESF mithelfen, Menschen in ein neues Beschäftigungsfeld zu integrieren.

Thomas Ulmer sagte zu, das Projekt „input“ nach Kräften zu unterstützen, aber auch den Industrieservice – mit all den vielen Kontakten, die er durch sein Amt erreicht – nicht zu vergessen.

Perspektive: Arbeit! Tag der seelischen Gesundheit 2010

Neben den Neckar-Odenwald-Werkstätten der Johannes-Diakonie war die ISO am 6. Oktober zweite Veranstaltungsstätte zum Thema „Perspektive Arbeit für psychisch Kranke“.

Das Aktionsbündnis Gemeindepsychiatrischer Verbund NOK, diesmal unter der Leitung des Diakonischen Werkes, hatte eingeladen und zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, beide Firmen, die nur eine Straße trennt, zu besichtigen. An vielen Infoständen rund um das Thema stellten sich kompetente Gesprächspartner den Fragen. Die ISO gGmbH hatte für die Veranstaltung eine Werkhalle geräumt, ansonsten bot sich den Besuchern der normale Arbeitsalltag. Über die Arbeitstische hinweg entwickelten sich muntere Gespräche zwischen Besuchern und Mitarbeitern. „Es ist toll, anderen zu zeigen, was wir arbeiten“, so der Kommentar eines ISO-Mitarbeiters. Stolz präsentierten sie, dass hier hochwertige Industriedienstleistung erbracht wird. „Arbeit stabilisiert Menschen“, so Barbara Klein bei der Begrüßung. Der Tag hat dies mit all seinen Angeboten deutlich gemacht.



Eine unserer Mitarbeiterinnen im Gespräch mit interessierten Besuchern am Tag der seelischen Gesundheit

Fördergelder für stabile Arbeitsplätze Bundestagsabgeordneter Alois Gerig besuchte die ISO

Mögliche Streichung des ermäßigten Steuersatzes für gemeinnützige Unternehmen, Reduzierung der Eingliederungsgelder für Langzeitarbeitslose, die schwierige Situation von Langzeitarbeitslosen insgesamt auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt – all das waren Themen, die mit dem Bundestagsabgeordneten Alois Gerig bei seinem Besuch in der ISO gGmbH erörtert wurden. Besonders interessierte Gerig, welche Fördermechanismen einer Integrationsfirma helfen, um Menschen dauerhaft beschäftigen zu können. Reichen die Maßnahmen aus und welche Maßnahmen sind besonders hilfreich, um die Minderleistungsnachteile auszugleichen, so seine Fragen.

Barbara Klein und Betriebsleiter Peter Hogen konnten manch Positives vermelden. So helfen die Fördermaßnahmen, die für schwervermittelbare Langzeitarbeitslose zur Verfügung stehen, einer Integrationsfirma sehr, sind sie doch auf einen längeren Zeitraum ausgelegt. Insgesamt aber stehen hier zu wenig Mittel bereit. Nur wenige Mitarbeiter können so dauerhaft gefördert werden.

Dem Bundestagsabgeordneten wurde deutlich gemacht, dass Integrationsfirmen Unternehmen sind, die dem ersten Arbeitsmarkt zugeordnet sind. Daher müssen Betriebe wie die ISO ihre Kosten hauptsächlich aus eigener Produktion erwirtschaften. Zuschüsse gleichen nur die Wettbewerbsnachteile aus, die durch die Beschäftigung von überwiegend leistungsverminderten Menschen entstehen. Leider aber sei es ein immer wiederkehrender Kampf um die Berechenbarkeit dieses Ausgleichs. Zuschüsse seien immer Gelder auf Zeit, die Menschen aber seien auf lange Sicht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Betrieb. Daher begleite den Integrationsbetrieb ständig die Sorge um die finanzielle Absicherung, so Klein.

Als Industriedienstleister in einer strukturschwachen Region habe man es nicht leicht, genügend Arbeit für alle herbeizuschaffen. Auch deshalb sei man mit dem Abenteuerprojekt „input“ in Mosbach dabei, neue und wirtschaftlich interessante Wege zu gehen.

Alois Gerig unterstützt die Idee sehr, die Region in ihrem touristischen Potential wahrzunehmen. Auch der Abgeordnete sieht im Tourismus eine große Chance für die Region. „Wir sehen als Bewohner jeden Tag die schöne Landschaft, erkennen aber nicht ausreichend, welchen Erholungswert diese Umgebung eigentlich für die Menschen hat“, so Gerig. Er unterstütze deshalb gerne das Projekt „input“ im Rahmen seiner Möglichkeiten.

Auch mit der Frage der Streichung des verminderten Steuersatzes für die Integrationsfirmen will sich MdB Gerig in Berlin beschäftigen. Er sehe, dass in Firmen wie der ISO eine wichtige stabilisierende Aufgabe für die Gesellschaft wahrgenommen wird. Das gelte es zu unterstützen.



MdB Alois Gerig ließ sich von Betriebsleiter Peter Hogen ausführlich zum Stand der ISO gGmbH informieren

Zuverdienstplätze gesichert!

Mit ihrer Unterschrift besiegelten die Geschäftsführer des Diakonischen Werks NOK, Reinhardt Löhlein, der AWO Neckar-Odenwald gGmbH, Peter Maurus, und die Geschäftsführerin der ISO gGmbH, Barbara Klein, gemeinsam mit dem Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Achim Brötel, die Neukonzeption und finanzielle Absicherung des Tagesstättenverbundes für psychisch Kranke im Neckar-Odenwald-Kreis. Damit können auch die dringend benötigten Zuverdienst Arbeitsplätze in der ISO für die nächsten Jahre abgesichert werden.

Barbara Klein freut sich, dass alle Partner die Wichtigkeit dieser Arbeitsplätze für die Versorgung von psychisch Kranken anerkannt haben. Ein dickes Dankeschön gilt den Partnern der Wohlfahrtspflege und vor allem dem Sozialausschuss des Kreistages für die große Unterstützung!

Unser Foto zeigt von links: Reinhardt Löhlein, Ulrike Dinkelacker, Dr. Achim Brötel, Barbara Klein, Peter Roos und Peter Maurus

